

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 164 (1998)
Heft: 3

Vorwort: Vorbild Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbild Schweiz

In der Schweiz gibt es keine Personenminen mehr. Die letzte Tretmine 59 wurde im Dezember 1997 der industriellen Entsorgung zugeführt.

Mit dem vollständigen Verzicht auf den Einsatz von Personenminen hat die Schweiz eine Vorbildrolle gespielt.

Der Bundesrat möchte das im «Ottawa-Abkommen» verankerte Verbot möglichst rasch ratifizieren lassen. Dieses Abkommen wird rechtsgültig, wenn 40 Nationen ratifiziert haben.

Die Schweiz hat im Kampf gegen das Minenelend bereits einen beachtlichen weiteren Schritt genommen:

Das «Internationale Zentrum für humanitäre Minenräumung» soll 1999 in Genf seine Tätigkeit aufnehmen.

Dort sollen die wichtigsten Minenräumoperationen von der Schweiz vernetzt werden.

Die Schweiz wird Konferenzen über Minenräumoperationen leiten. Am Zentrum selber werden Manager und Informatikspezialisten für die Minenräumprogramme der Welt ausgebildet.

Und schliesslich werden Überlegungen angestellt, mit welchen Methoden Minen effizienter aufgefunden und entschärft werden könnten. Das Zentrum wird als Stiftung betrieben und von einem Schweizer geleitet. Wesentlich wird

eine enge Zusammenarbeit mit dem IKRK sein.

Nationalrat Theo Meyer schlägt in einem Postulat vor, den Zeitplan zur Fertigstellung des Zentrums zu straffen.

Minenräumen ist eine humanitäre Aufgabe. Sie muss mit aller Seriosität betrieben werden. Bereits wittern Geschäftemacher einen «neuen Markt». Das Schweizer Zentrum für Entminung kann diese Entwicklung aufhalten.

Die Rolle der Schweiz im Kampf um das Verbot der Personenminen wurde weltweit wohlwollend aufgenommen.

Die Schweiz hat nicht vergessen, dass sie vor 50 Jahren von heute 188 Staaten zum Depositärstaat der Genfer Konvention gewählt wurde. Eine Treuhänderrolle, auf die wir stolz sein dürfen. 1999 ist das Jubiläumsjahr:

*50 Jahre Genfer Konventionen
50 Jahre Depositärstaat Schweiz*

Die Schweiz wird die Möglichkeit zu nutzen wissen, weitere Beweise internationaler Solidarität und schweizerischer humanitärer Tradition zu erbringen.

*Louis Geiger
Stellvertretender Chefredaktor*



Weltweit wird alle 20 Minuten eine Person durch Personenminen getötet oder schwer verletzt. Die Schweiz vernichtete ihre letzte Personenmine Ende 1997.